

André Schütte

Bildung und Vertikalspannung

Welt- und Selbstverhältnisse in anthropotechnischer Hinsicht

372 S. · Broschiert · € 39,90 · ISBN 978-3-95832-076-5

© Velbrück Wissenschaft 2015

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	13
A METHODISCHE, WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE UND PROGRAMMATISCHE ÜBERLEGUNGEN	17
1. Einführende Bemerkungen zum Begriff der Vertikalspannung	17
2. Die Einordnung der Bildungsphilosophie in das Werkschaffen Sloterdijks	20
3. Die Rezeption Sloterdijks in der Erziehungswissenschaft	26
4. Der methodische Ansatz dieser Arbeit	28
4.1 Das dreidimensionale handlungstheoretische Schema als heuristisches Modell	28
4.2 Das ›anthropotechnische Dreieck‹	29
4.2.1 Sloterdijks Technikphilosophie als Antwort auf die technisch-methodologische Frage	31
Einführende Bemerkungen zu Sloterdijks Technik-philosophie	31
Die technikphilosophische Bedeutung des Begriffs der Vertikalspannung	32
4.2.2 Anthropologisch relevante Anthropotechniken ...	33
4.2.3 Ethisch relevante Anthropotechniken	33
4.3 Die Grenzen des ›anthropotechnischen Dreiecks‹	34

5. Sloterdijks Bildungsphilosophie als Beitrag zu einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Allgemeinen Erziehungswissenschaft	36
5.1 Die kulturwissenschaftliche Perspektive in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Historische und systematische Aspekte im Anschluss an Andreas Reckwitz	38
5.2 Die kulturwissenschaftliche Perspektive in der (Allgemeinen) Erziehungswissenschaft und das Problem der Bildung. Sloterdijks technisches Bildungsverständnis vor dem Hintergrund des Ansatzes von Michael Wimmer	41
6. Sloterdijks Beitrag zur bildungstheoretischen Diskussion	43
6.1 Humboldt versus Sloterdijk	44
6.1.1 Wilhelm von Humboldts Bildungstheorie	44
6.1.2 Humboldts metaphysischer und Sloterdijks immunologischer Ansatz	53
6.1.3 Die Frage nach der Technik Humboldts und Sloterdijks Antwort	54
6.2 Koller versus Sloterdijk	56
6.2.1 Hans-Christoph Koller: Bildung anders denken . . .	56
6.2.2 Sprache oder Anthropotechnik?	68
6.2.3 Sloterdijks Kritik der Kritik an ›großen Erzählungen‹	70
6.2.4 Der Zwang zur Innovation: Bildung im ›Kreativitätsdispositiv‹ (Reckwitz)	72
6.2.5 Besser statt anders werden: Bildung und Vertikalspannung	78
7. Sloterdijks Zeitdiagnose als Theorie der Globalisierung und seine Kulturkritik: ›Kristallpalast‹ und ›Weltinnenraum des Kapitals‹	80
7.1 Die kosmisch-uranische und die terrestrische Globalisierung, die Konsolidierung des kapitalistischen Weltsystems und die europäische Expansion	81
7.2 Die elektronische Globalisierung	83
7.2.1 ›Kristallpalast‹ und ›Weltinnenraum des Kapitals‹ . .	85
7.2.2 Die fünf Ebenen der Entlastung	88
7.3 Ambivalenzen im ›Kristallpalast‹	91

B BILDUNG UND VERTIKALSPANNUNG	95
I Anthropotechnik:	
Sloterdijks Philosophie der Moderne und der Technik	95
Einführung	95
1. Die Moderne als Affirmation des menschlichen Weltverhältnisses	98
1.1 Kultur- und wissenschaftshistorische Grundlagen: Die Artifizialisierung der Welt und des modernen Menschen– und sein Unbehagen daran	107
1.2 Der ontologische Status des Technischen in der menschlichen Welt	115
2. Technik und Anthropotechnik.	120
2.1 Technik	120
2.1.1 Zum Begriff der ›Technik‹ bei Sloterdijk	120
2.1.2 Sloterdijks Auseinandersetzung mit Heideggers ›Frage nach der Technik‹	122
2.2 Anthropotechnik	127
2.2.1 ›Anthropotechnik‹ als Grundbegriff der Philosophie Sloterdijks	127
2.2.2 Allotechnik und Homöotechnik	130
3. Humanismus und Technik.	140
3.1 Zur Gentechnik-Frage und Sloterdijks Antwort darauf . .	140
3.2 Sloterdijks mikrologische Humanismus-Kritik – nebst seiner Kritik an humanistischer Erziehung und Bildung . .	148
3.2.1 Adornos und Horkheimers sozialphilosophische Kritik am klassischen Bildungsverständnis	149
3.2.2 Sloterdijks ›mediologische‹ Deduktion der Humanitas und seine Dekonstruktion des Humanismus-Begriffs	151
3.3 Humanität als Kunst des Übergangs: Sloterdijks makrologische Humanitätsdefinition	156
3.4 Der operable Mensch und seine Anthropotechniken	161
3.4.1 Der operable Mensch	161
3.4.2 Im auto-operativ gekrümmten Raum: Sich-Operieren und Sich-Operieren-Lassen.	163

II Welteröffnende Vertikalspannungen:	
Anthropologie und Anthropotechnik	171
Einführung	171
1. Ontologie oder Anthropologie?	
Sloterdijk mit und gegen Heidegger	180
1.1 Die ontologische Differenz in ›Sein und Zeit‹	180
1.2 Mensch und Welt	181
1.2.1 Die Gleichursprünglichkeit von Mensch und Welt	181
1.2.2 Das Ungeheure: Die Unmöglichkeit menschlicher Selbst- und Welterkenntnis	185
1.2.3 Der anthropogenetische Mechanismus, die Dinge und die Ontologie der Umwelt	189
1.2.4 Zur-Welt-Kommen: Von der Umwelt zur Welt	192
1.3 Wohnen in Sphären	193
1.3.1 Die Sphäre als Mittel-Welt-Lage	193
1.3.2 Wohnen – Sloterdijks Raumbegriff	194
2. Theorie des ›Anthropotops‹	197
2.1 Das Chirotop: Bildung als Hand-Werk	198
2.1.1 Werfen	201
2.1.2 Schlagen und Schneiden: Synthesis und Analysis	202
2.2 Das Phonotop: Soziale Synthesis durch Klang	204
2.3 Das Uterotop: Die Welt als externer Uterus	207
Exkurs I: Sloterdijks Theorie des Subjekts im historisch-systematischen Kontext: Halten und Gehalten-Werden.	211
Kants vernünftiges Selbstversprechen	215
Nietzsches Heroismus	217
Adorno und das ›Schmerz-Apriori‹.	221
Von der Gelassenheit zur ›Akrobatik der Existenz‹: Das Subjekt als Träger seiner Übungsreihen bei Sloterdijk	225
2.4 Das Thermotop: Konstitutiver Luxus für das Luxuswesen Mensch	232
2.5 Das Erototop: Differenzen zwischen Menschen	236
2.6 Das Ergotop: Aufgaben, Pflichten, Stress	239
2.7 Das Alethotop: Lokale Entsprechungspraktiken.	244

2.8	Das Thanatotop:	
	Sloterdijks Grundlegung des Immungedankens	252
2.8.1	Distanz und Invasion	252
2.8.2	Lokale Immunität	253
	Kulturkritik und Immunologie: Adorno und Sloterdijk . .	254
	Nietzsches Entdeckung der immunologischen Paradoxie	257
2.8.3	Das Thanatotop als ›Theotop‹: Der Raum des Menschen als kulturelles Immunsystem	259
2.8.4	Das Thanatotop als ›Xenotop‹: Die Transzendenz des Anderen	261
2.9	Das ›Nomotop‹: Moralische Architektur	263
III Selbststeigernde Vertikalspannungen:		
	Ethik und Anthropotechnik	267
	Einführung	267
I.	Die gute Gewohnheit.	273
1.1	Sloterdijks Kritik an Bourdieus Habitus-Konzept.	273
1.2	Die gesellschaftliche Dimension der ›asketologischen Differenz‹	279
1.3	›Sich selbst überlegen sein‹: Die ethische Unterscheidung im Menschen	290
1.4	Theorie basaler Erschlossenheiten: Leidenschaften, Gewohnheiten, Vorstellungen	296
	 Exkurs II: Die pädagogische Reaktion auf die Entdeckung der Vertikalspannung: Platons Höhlengleichnis.	 299
	<i>Thymós</i> und <i>paideia</i> . Das Höhlengleichnis aus nachmetaphysischer Perspektive.	301
2.	Aufstiegstechniken	306
2.1	Konversion zum Können und Doppelnatur der Wiederholung	306
2.2	Sezession: Der Schritt aus der Gewöhnlichkeit in die Hochkultur	307
2.3	Rezession: Die Emergenz der Eigensphäre	310

2.4	Zeit der Vollendung: Zum ›Anfang der Geschichte‹	314
2.4.1	Fünf Arten der Stiftung existentieller Zeit	314
2.4.2	Ergriffenheit durch das Ziel. Elementare Dreistufigkeit	317
2.4.3	Projektion auf die Zeitachse und Ausarbeitung curricularer Stufen	319
2.5	Der Lehrer als Führer in die Unwahrscheinlichkeit. Hochkultur und Akrobatik	320
2.5.1	Der Akrobat als modernes kulturelles Vorbild	324
2.5.2	Sloterdijks Schulkritik	326
C RESÜMEE, KRITIK UND AUSBLICK		329
1.	Sloterdijks bildungsphilosophischer Beitrag zur erziehungswissenschaftlichen Vorbild-Diskussion	332
2.	Möglichkeiten und Grenzen einer bildungstheoretischen Lektüre der Philosophie Sloterdijks	349
3.	Ausblick: Sloterdijk und die Provokation der Bildung	356
	Siglen	359
	Literaturverzeichnis	361